

Die DOMUS RIGENSIS - Tage 2007 (29. Juni - 1. Juli 2007)

Von Monika v. Hirschheydt

Die 16. Domus-Rigensis- Tage vom 29. Juni bis zum 1. Juli 2007 in Riga standen im Zeichen der Kunst. Das Vortragsthema "Kunst in Lettland" schlug einen Bogen von Rigaer Künstlern, Kunstsammlern und Mäzenen des 19. Jahrhunderts bis zu den Preisträgern des neu gestifteten "Brederlo-von-Sengbusch-Kunstpreises" zur Förderung junger, studierender, bildender Künstler an der Lettischen Kunstakademie. Eine musikalische Zeitreise gab es bei einem hervorragenden Konzert, das die Zuhörer mit Werken lettischer Komponisten des ausgehenden 19. und des 20. Jahrhunderts bekannt machte.

Zu Beginn der Domus-Rigensis-Tage wählte die Mitgliederversammlung einen neuen Gesamtvorstand. Neue 1. Vorsitzende ist Frau Prof. Dr. Silvija Pavidis, Germanistin am Institut für neue Sprachen an der Universität Riga, die die Nachfolge von Prof. Dr. Ojars Sparitis an der Spitze des Vereins antritt. Sparitis stellte sich für das Amt des 1. Vorsitzenden nicht mehr zur Verfügung, er bleibt aber Mitglied im Vorstand der lettischen Sektion, ebenso wie Eizens Upmanis und Anita Meinarte. Nicht mehr kandidierten Peteris Blums, Sarmite Pijola und Agrita Tipmane. Neu gewählt wurden neben Prof. Silvija Pavidis die Kunsthistorikerin Dr. Ilona Audere, Leiterin des Mentzendorff-Museums und die Übersetzerin Inara Korsaka.

Für den Vorstand der deutschen Sektion kandidierten nicht mehr Schatzmeister Gert Brepel und Dr. Heinrich Bosse. Als ihre Nachfolger gewählt wurden Architekt Werner von Sengbusch, Königstein, der das Amt des Schatzmeisters übernimmt und Arne Mentzendorff, Mathematiklehrer und Autor in Berlin. Wiedergewählt wurden Babette Baronin v. Sass, die stellvertretende Vorsitzende bleibt, sowie Dr. Arnt Cobbers, Detlef Henning und Monika v. Hirschheydt. Neugewählter Leiter der Revisionskommission ist Erich Anton, Neubiberg, als Nachfolger von Dr. Gerhart Mietens, der nicht mehr kandidierte. Weitere Mitglieder der Revisionskommission sind Peteris Cielavs und Daina Upe, beide aus Riga. Mit großem Applaus dankte die Mitgliederversammlung den scheidenden Vorstandsmitgliedern.

Ein bewegender Moment in der Mitgliederversammlung war die Totenehrung für die verstorbenen Mitglieder Claus v. Aderkas, Alexander Neuland und Alnis Karsums. Ojars Sparitis erinnerte an die herzliche menschliche Zuwendung von Pastor Claus v. Aderkas und an sein segensreiches Wirken in Lettland mit Hilfe des Girgensohn-Fonds. Sparitis würdigte Alexander Neuland als profunden Kenner Rigas, der mit Führungen und Publikationen vielen Besuchern seine Heimatstadt erschlossen hat.

Zur Festveranstaltung im Haberlandsaal des Museums für Stadtgeschichte und Schifffahrt in Riga begrüßte die neue Vorsitzende, Prof. Dr. Silvija Pavidis, besonders den deutschen Botschafter in Riga, Eberhard Schuppius und den Geschäftsführenden Vorsitzenden der Deutsch-Baltischen Gesellschaft, Gernot Mantz, die beide ein Grußwort an die Festversammlung richteten. Botschafter Schuppius betonte die schon traditionelle, gute Zusammenarbeit zwischen Deutscher Botschafter und Domus Rigensis. Gernot Mantz bezeichnete Domus Rigensis als "Brückenkopf" der deutsch-baltischen Kontakte nach Lettland und bot Zusammenarbeit und Unterstützung an.

Anlaß für das Motto "Kunst in Lettland" war die Schaffung des "Brederlo-von-Sengbusch-Kunstpreises", der erstmalig im Dezember 2006 in Riga verliehen wurde und in Zukunft alle zwei Jahre während der Domus-Rigensis-Tage vergeben werden soll. Friedrich Wilhelm Brederlo (1779-1862), war Ratsherr, Großkaufmann und Kunstsammler in Riga. Seine Gemäldesammlung mit gut 200 Gemälden europäischer Kunst wurde 1906 durch den Urenkel des Sammlers, Oskar Wilhelm von Sengbusch, als Leihgabe der Stadt Riga übergeben und befindet sich heute zum großen Teil im Lettischen Museum für Ausländische Kunst in Riga. Nachfahren der Familie von Sengbusch, in Riga vertreten durch den neuen Schatzmeister von Domus Rigensis, Werner von Sengbusch, setzen mit der Schaffung des "Brederlo-von-Sengbusch-Kunstpreises" in Höhe von 3.000 Euro bewusst die Förderung junger Künstler in Riga fort. Einige Arbeiten der ersten Preisträgerinnen im Fach Malerei, Bildhauerei und Restauration, die von einer Jury aus Experten der Kunstakademie ausgewählt worden waren, konnten in einer kleinen Ausstellung im Schwarzhäupterhaus besichtigt werden. Im Rahmen

der Domus-Rigensis-Tage wurde in einer Feierstunde auf dem Großen Friedhof ein Gedenkstein an Friedrich Wilhelm Brederlo enthüllt.

Drei Vorträge gaben einen Einblick in die Bedeutung der Kunst in Riga. Dr. Alexander v. Knorre, Direktor des Emschertal-Museums in Herne, brachte Werdegang und Werk des Bildhauers Karl Hans Bernewitz (1858-1934) nahe. Bernewitz hat 1895 die ursprüngliche Bronzeskulptur von Bischof Albert geschaffen, die im 1. Weltkrieg abgebaut wurde und 2001 in einer Nachbildung durch lettische Künstler als Geschenk der Deutsch-Balten zur 800-Jahr-Feier Rigas am Dom wiedererrichtet wurde. Seine erste künstlerische Ausbildung erhielt Bernewitz bei August Volz am Polytechnikum in Riga. Seine erfolgreiche Laufbahn führte ihn nach Berlin und Kassel, wo er arbeitete und lehrte. Beispiele seiner Arbeiten sind im Kupferstichkabinett in Kassel zu besichtigen.

Daiga Upeniece, Direktorin des Museums für Ausländische Kunst in Riga, gab einen Überblick über Sammler und Kunstsammlungen in Riga im 19. Jahrhundert. Vor allem die Bürgermeister und Ratsherren der Stadt Riga legten Kunstsammlungen an, die sie später der Stadt schenkten und die heute zum Bestand des Museums für Ausländische Kunst in Riga gehören. So z.B. die Sammlungen Schilling, Robiani, Brederlo, Hollander, Kerkovius, Armitsted, Gross. Ein weiterer Vortrag, gehalten von Edvarta Smite, befaßte sich mit Friedrich Julius Döring (1818-1898), Historien- und Portraitmaler aus Dresden, der 53 Jahre lang bis zu seinem Tode in Mitau wirkte. Döring arbeitete im Kurländischen Provinzialmuseum und unterhielt die Mitauer Gesellschaft mit der Darstellung "Lebendiger Bilder". Einen höchst informativen Eindruck vom alten Mitau gab Elita Grosmane durch eine virtuelle Rekonstruktion von Mitau/Jelgawa mit Bildern und Erklärungen von 1652-1944, die auch in deutscher Sprache erscheinen soll.

In das Konzert am Samstag Vormittag führte Prof. Dr. Marek Bobeth in unterhaltsamer und informativer Weise ein. Die Interpreten Dita Barona (Cello), Beate Zarina-Blascinska (Violine) und Lina Andrejeva (Klavier) aus Liepaja/Libau, sowie Prof. Dr. Marek Bobeth, Berlin und Prof. Dr. Gunta Sproge, Riga (beide Klavier) vermittelten den Zuhörern bravourös gespielte Beispiele, lettischer Kompositionen, für die das begeisterte Publikum mit anhaltendem Beifall dankte. Abends fanden sich Mitglieder und Gäste beim Sommernachtsball in der Kleinen Gilde in gewohnt guter Stimmung bei Buffet, Schnaps, Tourenwalzer und Gesprächen zusammen.

Am Sonntag hielt Pastor Peter Barth, Hamburg, eine eindrucksvolle Andacht in der voll besetzten St. Petri-Kirche. Am Nachmittag führte ein Ausflug zum Münchhausen-Museum im nachgebauten Gut Dunten und zur Kirche von Pernigel.

Die nächsten Domus-Rigensis-Tage finden vom 4. bis 6. Juli 2008 in Riga statt. Gleichzeitig beginnt das Lettische Sängerfest in Riga.